

Ressorts: CI, CA

Stichworte: Jugend/Kinder/IT/Online-Medien/Online

Safer Internet Day, 11. Februar 2020: Kinderschutzorganisationen warnen vor stärkerer Verschlüsselung von Facebook- Diensten

Die Ausweitung der Ende-zu-Ende-Verschlüsselung für Facebook-Dienste erleichtere das Austauschen von sexuellen Missbrauchsdarstellungen im Internet

Österreich (OTS) - Mehr als hundert Kinderschutzorganisationen aus zahlreichen Ländern - darunter auch ECPAT Österreich - äußern in einem offenen Brief an Facebook-Chef Zuckerberg ihre Besorgnis, "Kindern dürften nicht so einem Risiko ausgesetzt werden, weder als Ergebnis kommerzieller Entscheidungen noch von Gestaltungsentscheidungen". Zwar hätten die Nutzer der Facebook-Dienste ein berechtigtes Interesse am Schutz ihrer Daten, aber nicht auf Kosten der Sicherheit der Kinder.

Die Organisationen appellieren an Facebook-Chef Zuckerberg, die Verschlüsselungspläne daher nicht umsetzen, ehe nicht Vorkehrungen für den Schutz von Kindern getroffen worden seien. Facebook solle mit den Strafverfolgungsbehörden zusammenzuarbeiten und einer Nutzung seiner Seiten und Dienste für sexuellen Missbrauch vorbeugen, heißt es in dem Schreiben weiter.

Hintergrund

Bei dem Facebook-Messengerdienst WhatsApp gibt es bereits eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung, bei der nur Sender und Empfänger die Inhalte lesen können. Nun will Facebook diese Technologie auch auf seine anderen Angebote wie den Facebook-Messenger und das Online-Netzwerk Instagram ausweiten.

Menschenrechts- und Datenschutzaktivisten haben diese Ankündigung von Facebook begrüßt. Mehrere Regierungen haben das Unternehmen jedoch aufgefordert, den Behörden Möglichkeiten einzuräumen, die Verschlüsselung im Kampf sexuelle Missbrauchsdarstellungen von Kindern sowie andere Verbrechen zu umgehen.

Rückfragehinweis:

Astrid Winkler

Email: winkler@ecpat.at

Mobil: 06991 923 76 02

Original Brief in Englisch: <https://johncarr.blog/2020/02/06/facebook-urged-to-rethink-its-plans-for-encryption/>
